

## **Merz: G7-Gipfel wird keinen Durchbruch im Zollstreit bringen.**

Noch vor Beginn des G7-Gipfels haben sowohl Bundeskanzler Friedrich Merz als auch US-Präsident Donald Trump die Erwartungen an Ergebnisse gedämpft. Auf einer Pressekonferenz am Montag im kanadischen Kananaskis sagte Merz mit Blick auf den Handelskonflikt mit den USA, dass man auf dem Gipfel "keine endgültige Lösung" erreichen werde. Er hoffe jedoch, dass man sich einer Einigung zumindest in kleinen Schritten nähern könne.

**Merz hatte zuvor intensive Gespräche mit den europäischen Partnern geführt.** Bereits am Sonntagabend diskutierte der Kanzler ausführlich mit seinen Amtskollegen aus Italien, Frankreich und Großbritannien über den Zollstreit. "Wir sind fest entschlossen, noch einmal mit der amerikanischen Regierung über dieses Thema zu sprechen", so Merz. Die Situation ist kompliziert, da Trump die EU sowie andere G7-Staaten wie Kanada, Japan und Großbritannien mit unterschiedlichen Strafzöllen belastet hat.

**Trump blockiert unterdessen eine gemeinsame G7-Erklärung zum Konflikt zwischen Israel und dem Iran.** US-Offizielle bestätigten, dass der Präsident eine solche Resolution nicht unterzeichnen wolle. Merz hatte zuvor erklärt, dass die europäischen Staaten eine Erklärung vorbereiten, die Israels Recht auf Selbstverteidigung betont und gleichzeitig fordert, dass der Iran kein atomwaffenfähiges Uran besitzen darf.

**Der US-Präsident sprach sich zudem erneut gegen eine direkte Beteiligung der USA am Konflikt mit Teheran aus.** Trump prognostizierte am Montag, dass der Iran letztlich einem neuen Atomabkommen zustimmen werde, "wenn der Druck nur hoch genug ist". Gleichzeitig nannte er es einen Fehler, Russland 2014 aus der damaligen G8 ausgeschlossen zu haben. Ohne diesen Schritt hätte es seiner Ansicht nach den Angriff auf die Ukraine im Jahr 2022 nicht gegeben.

**Zur Wiedereingliederung Russlands oder zur Aufnahme Chinas in die G7 gibt es derzeit jedoch keine gemeinsame Haltung.** Trump äußerte zwar Verständnis für eine Aufnahme Chinas, stieß damit aber bei den übrigen G7-Partnern auf Widerstand. Diese betrachten die Gruppe als Gemeinschaft westlicher, demokratischer Industriestaaten.

**Kanzler Merz zeigte sich zudem skeptisch, dass man beim Thema eingefrorener russischer Staatsvermögen Fortschritte erzielen könne.** Einige Staaten, darunter Deutschland, wollen mit Trump über schärfere Sanktionen gegen Russland sprechen. Beim letzten G7-Gipfel 2024 hatte man beschlossen, Erträge aus eingefrorenen russischen Guthaben als Sicherheit für einen 50-Milliarden-Dollar-Kredit an die Ukraine zu nutzen. Eine direkte Nutzung der eingefrorenen Gelder für die Ukraine, wie von einigen Ländern gefordert, wird von Trump allerdings derzeit abgelehnt.

**Auch ein Treffen zwischen Trump und Japans Premierminister Fumio Kishida am Rande des**

**Gipfels brachte keine Lösung im Zollstreit.** Kishida äußerte gegenüber Trump seine Sorgen bezüglich der US-Strafzölle auf japanische Autoexporte. Trump verwies jedoch lediglich auf weitergehende Gespräche, ohne eine konkrete Zusage zu machen.

**Der G7-Gipfel findet offiziell am Montag und Dienstag in Kananaskis in den kanadischen Rocky Mountains statt.** Teilnehmer sind neben Deutschland und den USA auch Frankreich, Italien, Großbritannien, Kanada und Japan. Am Dienstag werden als Gäste unter anderem die Staats- und Regierungschefs von Brasilien, Indien, Südafrika, Australien sowie Nato-Generalsekretär Mark Rutte und der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj erwartet.

**Im Vorfeld des Gipfels haben sich die Sherpas der teilnehmenden Staaten bereits auf zahlreiche gemeinsame Erklärungen verständigt.** Themen sind unter anderem Migration, kritische Rohstoffe und Künstliche Intelligenz. Laut einem EU-Diplomaten ist aber noch unklar, ob Trump diese Erklärungen mitbringen wird.